

Ansprache des Heiligen Vaters bei der Audienz für Vertreter der Roma und Sinti aus Europa 11. Juni 2011

Verehrte Brüder, liebe Brüder und Schwestern!

o Del si tumentsa! [Der Herr sei mit euch!]

Es ist für mich eine große Freude, euch zu treffen und euch herzlich zu eurer Pilgerreise zum Grab des Apostels Petrus zu begrüßen. Ich danke Herrn Erzbischof Antonio Maria Vegliò, dem Präsidenten des Päpstlichen Rates der Seelsorge für die Migranten und Menschen unterwegs, für die Worte, die er auch in eurem Namen an mich gerichtet hat, und für die Organisation dieses Treffens. Ich danke auch der Stiftung „Migrantes“ der italienischen Bischofskonferenz, der Diözese Rom und der Gemeinschaft Sant’Egidio für die Mitarbeit bei der Durchführung dieser Pilgerreise und für alles, was sie täglich im Einsatz für eure Aufnahme und Integration tun. Ein besonderer „Dank“ gilt euch, die ihr eure wirklich wichtigen Zeugnisse gegeben habt.

Ihr seid aus allen Teilen Europas nach Rom gekommen, um euren Glauben und eure Liebe zu Christus, zur Kirche – die ein Haus für euch alle ist – und zum Papst zu zeigen. Der Diener Gottes, Paul VI., sprach 1965 zu Zigeunern diese unvergesslichen Worte: „In der Kirche seid ihr nicht am Rande, sondern gewissermaßen seid ihr im Mittelpunkt, ihr seid im Herzen. Ihr seid im Herzen der Kirche“. Auch ich wiederhole heute voller Zuneigung: Ihr seid in der Kirche! Ihr seid ein geliebter Teil des pilgernden Gottesvolkes und ihr erinnert daran, dass wir „hier keine Stadt“ haben, „die bestehen bleibt, sondern wir suchen die künftige“ (Hebr 13,14). Auch euch hat die Botschaft des Heiles erreicht, auf die ihr voll Glauben und Hoffnung geantwortet habt; so habt ihr das kirchliche Leben mit gläubigen Laien, Priestern, Diakonen und Ordensleuten aus eurem Volk bereichert. Euer Volk hat der Kirche den Seligen Ceferino Giménez Malla geschenkt, dessen 150. Geburtstag und 75. Jahrestag seines Martyriums wir begehen. Die Freundschaft zum Herrn hat diesen Märtyrer zum authentischen Zeugen des Glaubens und der Nächstenliebe gemacht. Mit dem Eifer, mit dem er Gott verehrte und seine Gegenwart in jedem Menschen und jedem Ereignis erkannte, liebte der selige Ceferino auch die Kirche und ihre Hirten. Als Mitglied des dritten Ordens der Franziskaner blieb er seiner Herkunft als Zigeuner, seiner Geschichte und seiner ethnischen Identität treu. Er heiratete nach der Tradition der Zigeuner und legalisierte mit seiner Ehefrau die Verbindung in der Kirche durch das Sakrament der Eheschließung. Seine tiefe Religiosität zeigte sich im täglichen Besuch der Heiligen Messe und im Rosenkranzgebet. Den Rosenkranz hatte er immer in der Tasche, er wurde zum Grund für seine Verhaftung und machte den seligen Ceferino zum authentischen „Märtyrer des Rosenkranzes“, denn nicht einmal im Sterben ließ er zu, dass man ihm den Rosenkranz aus der Hand nahm. Heute ruft euch der selige Ceferino auf, sein Beispiel nachzuahmen, und er weist euch den Weg: Die Liebe zum Gebet und besonders zum Rosenkranz, die Liebe zur Eucharistie und zu den anderen Sakramenten, der Gehorsam gegenüber den Geboten, sowie Redlichkeit, Nächstenliebe und Großzügigkeit gegenüber dem Nächsten, besonders gegenüber den Armen. Das wird euch stärken angesichts der Gefahr, dass Sekten oder andere Gruppen eure Gemeinschaft mit der Kirche gefährden.

Eure Geschichte ist komplex und in einigen Abschnitten mit Leid erfüllt. Ihr seid ein Volk, das im Lauf der vergangenen Jahrhunderte keine nationalistischen Ideologien entwickelt hat, das keinen Landbesitz anstrebte und nicht versuchte, andere Völker zu beherrschen. Ihr habt kein Vaterland besessen und den ganzen Kontinent ideell als eure Heimat angesehen. Doch es gibt große und besorgniserregende Probleme, wie die oft schwierigen Beziehungen zu den Gesellschaften, in denen ihr lebt. Leider habt ihr während der Jahrhunderte den bitteren Geschmack der Ungastlichkeit und teilweise der Verfolgung kennen gelernt, wie es im Zweiten Weltkrieg geschah: Tausende Frauen, Männer und Kinder wurden in den Vernichtungslagern barbarisch umgebracht. Es war – wie ihr sagt – der Porrájmos, die „große Zerfleischung“, ein noch kaum bekanntes Drama, dessen Dimensionen nur schwer zu begreifen sind, das jedoch tief in den Herzen eurer Familien verhaftet ist. Bei meinem Besuch im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau am 28. Mai 2006 habe ich für die Opfer der

Verfolgung gebetet und mich vor dem Gedenkstein in der Sprache Romanes niedergekniet, das an eure Opfer erinnert. Das europäische Gewissen kann so viel Schmerz nicht vergessen! Nie wieder soll euer Volk Objekt von Unterdrückung, Ablehnung und Geringschätzung werden! Eurerseits sucht immer die Gerechtigkeit, die Legalität, die Versöhnung, und versucht, niemals der Grund für das Leiden anderer zu sein!

Gott sei Dank verändert sich heute die Lage: Neue Möglichkeiten tun sich auf für euch, während ihr ein neues Bewusstsein habt. Mit der Zeit habt ihr eine Kultur mit wichtigen Ausdrucksformen geschaffen, wie die Musik und den Gesang, die Europa bereichert haben. Viele Ethnien sind keine Nomaden mehr, suchen jedoch Stabilität durch neue Erwartungen an das Leben. Die Kirche ist mit euch unterwegs und ruft euch auf, nach den anspruchsvollen Anforderungen des Evangeliums zu leben und in Hinblick auf eine bessere Zukunft auf die Kraft Christi zu vertrauen. Auch Europa, das Grenzen abbaut und die Unterschiede der Völker als Reichtum ansieht, bietet euch neue Möglichkeiten. Ich lade euch dazu ein, liebe Freunde, gemeinsam eine neue Seite in der Geschichte eures Volkes für Europa zu schreiben! Die Suche nach würdiger Wohnung und Arbeit und nach Bildung für eure Kinder ist die Basis für diese Integration, die für euch und die gesamte Gesellschaft von Nutzen sein wird. Arbeitet auch ihr tatkräftig daran, dass eure Familien sich würdig in das Gewebe der europäischen Zivilisation einfügen. Unter euch sind zahlreiche Kinder und Jugendliche, die etwas lernen wollen, und die so wie die anderen und mit ihnen leben möchten. Auf sie schaue ich mit besonderer Zuneigung, denn ich bin überzeugt, dass eure Kinder ein Recht auf ein besseres Leben haben. Ihr Wohl soll eure größte Sorge sein! Bewahrt die Würde und den Wert eurer Familien als kleiner Hauskirchen, damit sie eine Art Schule reich entfalteter Humanität sind (vgl. Gaudium et spes 52). Die Institutionen sollen euch auf diesem Weg angemessen begleiten.

Schließlich seid auch ihr berufen, euch aktiv an der Sendung der Evangelisierung der Kirche zu beteiligen und in euren Gemeinden pastorale Aktivitäten durchzuführen. Die Anwesenheit von Priestern, Diakonen und Menschen des geweihten Lebens in eurer Mitte, die zu euren Ethnien gehören, ist ein Geschenk Gottes und ein positives Zeichen für den Dialog der Ortskirchen mit eurem Volk, der gestärkt und ausgebaut werden muss. Schenkt diesen euren Brüdern und Schwestern Vertrauen und Gehör, bietet dem Volk der Zigeuner wie allen Völkern mit ihnen die zeitgemäße und frohe Verkündigung der Liebe Gottes an! Die Kirche möchte, dass alle Menschen sich als Kinder desselben Vaters und Mitglieder derselben Menschheitsfamilie erkennen. Wir sind am Vorabend des Pfingstfestes, an dem der Herr seinen Geist auf die Apostel herabsandte. Da fingen sie an, das Evangelium in den Sprachen aller Völker zu verkünden. Der Heilige Geist gieße seine Gaben in Fülle auf euch alle aus, auf eure Familien und Gemeinden, die in der Welt verstreut sind. Er mache euch zu großzügigen Zeugen des auferstandenen Christus. Maria, die Mutter Gottes, die eurem Volk so sehr am Herzen liegt und die ihr als „Amari Devleskeridej“, als „unsere Mutter Gottes“ anruft, begleitet euch auf den Wegen der Welt, und der selige Ceferino helfe euch durch seine Fürbitte.

Naisiv tumenge savorenge katar o ilò kaj avilèn katè ande o kher le Petrosko te sikavèn tumarò pačamòs aj tumarò kamimòs pe e khangheri taj vi pe o Papa. O Blago Zefirino si tumende iek sičarimòs katar ek trajò traimè e Kristòske taj vi pe e khangeri, ke dikàve o sičarimòs aj o kamimòs pe sa le manuša. O Papa si pašè po svako iek anda tumende, taj isarèl tumen ande pesko rugimòs. O Del del tumèn blàgosto, tumarè ženè, tumarè familje, aj tumarò trajò ke avela maj anglè. O Del del tumèn sastimòs te baxht acén e Devlesa.

[Ich danke euch allen von Herzen, die ihr hierher zum Sitz des Petrus gekommen seid, um euren Glauben und eure Liebe zur Kirche und zum Papst zu zeigen. Der selige Ceferino möge für euch alle ein Vorbild für ein Leben sein, das für Christus und für die Kirche im Gehorsam gegenüber den Geboten und in der Liebe zum Nächsten gelebt wird. Der Papst ist jedem von euch nahe und denkt an euch in seinen Gebeten. Der Herr segne euch, eure Gemeinden, eure Familien und eure Zukunft. Der Herr schenke euch Gesundheit und Glück. Bleibt mit Gott verbunden!]

(Übersetzung der Gemeinschaft Sant'Egidio)